

gießener ejw bote

berichte aus der pfadfinderarbeit des ejw gießen



Nur
gemeinsam ...



... ließen sich unsere Veranstaltungen dieses Jahr realisieren! Wie hier beim Aufrichten des acht Meter hohen Fahnenmastes auf dem Bundeslager der Heliand-Pfadfinder.

Liebe Leserinnen und Leser,



vielleicht haben Sie sich schon gewundert, dass in diesem Jahr noch keine Ausgabe unseres „gießener ejw boten“ (wir nennen ihn kurz „geb“) erschienen ist. Das lag sicher nicht daran, dass es nichts zu berichten gab, sondern dass im EJW Gießen so viel geschehen ist, dass wir es bisher nicht geschafft haben. Denn das Schreiben, Gestalten und Layouten bedeutet viel Arbeit. Und wenn unser Mitteilungsblatt dann aus dem Druck kommt, muss es ja auch noch versandfertig gemacht und zur Post gebracht werden. Zusätzlich gab es noch einige Veränderungen bei uns im Vorstand.

Unsere zwei Damen im Vorstand haben beide geheiratet. Chris-Marie hat ihren Matze (Matthias) geheiratet und heißt jetzt Chris-Marie Schubert. Christine, die bei uns nur mit ihrem Fahrtennamen „Tusch“ gerufen wird, hat ihren Cornelius geheiratet und heißt jetzt Christine Knapp.

Beruflich haben zwei Mitglieder des Vorstandes einen großen Schritt nach vorn getan: Nathanael Häfner hat nach dem Abschluss seines Studiums im Sommer eine Stelle als Gemeindepädagoge in Leihgestern angetreten. Felix Walter wird neben seiner Berufstätigkeit in Frankfurt noch seine Doktorarbeit fertigstellen. Weil beides zusammen seine Zeit und Kraft voll beansprucht, hat er uns mitgeteilt, dass er aus der aktiven Vorstandsarbeit ausscheiden möchte. Wir bedauern das sehr und werden ihn sicher oft vermissen, aber wir

haben Verständnis für seine Entscheidung und wünschen ihm von Herzen viel Erfolg. Felix war auch der Hauptverantwortliche für unseren „geb“ – ein weiterer Grund für den verzögerten Erscheinungstermin. Wir sind froh, dass sich Jannic Leidolf bereiterklärt hat, diese Aufgabe (Layout und das Sammeln von Berichten und Bildern bei unseren Gruppenleitern) zu übernehmen.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Freude bei der Lektüre und sind sehr zuversichtlich, dass wir Sie auch weiterhin (und künftig auch wieder öfter) mit interessanten Neuigkeiten aus dem EJW Gießen versorgen können.

Mit herzlichen Grüßen

Marko Fuhr



Marko Fuhr ist erster Vorsitzender des Evangelischen Jugendwerks Gießen.

Ein Blick zurück - und einer nach vorn



Die erste große Veranstaltung des EJW Gießen war unsere Mitglieder-versammlung. Als besonderer Gast war der neue Stadtjugendpfarrer Alexander Klein eingeladen, der am 01.01.2015 seinen Dienst in Gießen angetreten hat. Er hat uns mitgeteilt, dass eines seiner hauptsächlichen Anliegen die Vernetzung aller Mitarbeitenden in der Gießener evangelischen Jugendarbeit ist. Wir halten das für einen erfolversprechenden Ansatz und haben an verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen, so unter anderem an seinem Einführungsgottesdienst. Im Oktober haben wir zusammen mit ihm einen Workshop zum Thema „Verkündigung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ gestaltet. Wir freuen uns, dass der neue Stadtjugendpfarrer frischen Wind in die evangelische Jugendarbeit bringt.

Unser traditionelles Sommerfest kam diesmal unter der Bezeichnung „Pfadfinderfest“ daher, um deutlich zu machen, dass die Pfadfinderinnen- und Pfadfinderarbeit den traditionellen Schwerpunkt unserer Arbeit bildet. Bei dieser Gelegenheit konnten wir auch einige Eltern „unserer“ Gruppenkinder begrüßen. Wir würden uns herzlich freuen, wenn im nächsten Jahr eine noch größere Zahl von Eltern, Freunden und Ehemaligen diese Gelegenheit nutzen würde, sich über unsere aktuelle Arbeit zu informieren.

Die Heliand-Pfadfinderschaft hat in

diesem Jahr wieder ein „Bundeslager“ durchgeführt, also ein großes Zeltlager für Knappen, Späher und Pfadfinder. Das kann nur alle fünf bis acht Jahre durchgeführt werden und ist stets, so auch in diesem Jahr, das Highlight aller EJW-Veranstaltungen und ein unvergessliches Erlebnis für alle 220 (!) Teilnehmer. Unendlich viel Zeit und Kraft wurde in die Vorbereitung investiert. Die Pfadfinderführer des EJW Gießen waren an der Vorbereitung und Durchführung maßgeblich beteiligt. Auch deshalb bildet das Bundeslager einen Schwerpunkt dieser Ausgabe und wird in mehreren Artikeln aus verschiedenen Gesichtswinkeln beleuchtet.

Am 20. September fand in der Wiesseckau anlässlich des Weltkindertages das große Kinderfest statt. Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder des EJW Gießen hatten am Morgen innerhalb von nur zwei Stunden ein Pfadfinderlager mit Jurten, Kohten und einem repräsentativen Lagerturm aufgebaut. Es gab verschiedene Angebote zum Kennenlernen. So konnten die jungen Besucher unter anderem ein Notzelt aufbauen oder lernen, wie die Pfadfinder ihren Halstuschknoten aus einem Lederriemen selbst flechten. Den größten Anklang aber fand der Lagerturm – hier bildete sich zeitweise eine Schlange von Kindern, die das Pfadfinderlager aus luftiger Höhe anschauen wollten.

Das Kinderfest zählte insgesamt über 4000 Besucher. Viele davon waren

überrascht, dass wir in Gießen und Langgöns eine so lebendige Pfadfinderinnen- und Pfadfinderarbeit haben. Wir hoffen, dass einige der Kinder, die unser Pfadfinderlager besucht haben, demnächst den Weg in unsere Gruppen finden werden.

Im Oktober haben wir beim Kirchenvorstehertag der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau, der unter dem Motto „Lust auf Gemeinde“ in den Gießener Messehallen stattfand und mit einer Ideenmesse kombiniert war, den Helferdienst koordiniert. Gut, dass unsere Kirche sieht, welches Potenzial in unserer ehrenamtlichen Jugendarbeit steckt.

Auch die Zukunft wird spannend: Ganz aktuell startet gerade eine neue Pfadfindermeute. Jungen im Alter ab neun Jahren treffen sich immer donnerstags von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr im Petrusturm, Wartweg 9 in Gießen.

Die meisten anderen Ortswerke des EJW Hessen bieten außer der pfadfinderischen Jugendarbeit auch nicht-pfadfinderische Arbeit mit Kindern

und Jugendlichen an. Diese Aufgabe übernimmt dort die Heliand-Mitarbeiterschaft. Zum ersten Mal seit vielen Jahren haben wir nun im EJW Gießen wieder eine junge Teamerin, die in der Konfirmandenarbeit tätig ist, zur Mitarbeiterin ausgebildet. Dies kann ein Anfang sein, auch in Gießen eine Heliand-Mitarbeitergruppe aufzubauen.

Was erbitten wir von Ihnen? Unterstützen Sie uns weiter durch Ihre Spende und Ihr Gebet. Schicken Sie Jungen und Mädchen aus Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis zu unseren Gruppen. Wenn Ihnen etwas an unserer Arbeit nicht gefällt, sagen Sie es uns. Wenn Ihnen aber unsere Arbeit gefällt, erzählen Sie es allen anderen.



Dr. Thomas Rinke ist stellvertretender Vorsitzender und Kassensführer des EJW Gießen.

Osterfahrt der Sippe Bonhoeffer

Bis nach Braunfels und wieder zurück



Die viertägige Osterfahrt der Sippe Dietrich Bonhoeffer in Langgöns ging dieses Jahr in den Raum rund um Wetzlar, genauer gesagt vom Wetzlarer Bahnhof zum Leun-Stockhausener Bahnhof.

Für die allermeisten Jungs war dies die erste Fahrt und insgesamt waren

wir eine kleine Gruppe von 8 Leuten, bestehend aus drei Führern und fünf Jungs. Der erste Tag war mit der anstrengendste, da es uns einige Zeit gekostet hat, aus Wetzlar erst einmal raus zu kommen, da unsere Karte dann doch sehr ungenau war, was die Innenstadt anging. Die folgenden

Tage wurden immer leichter und entspannter, da sich langsam alle an das Laufen mit Rucksack gewöhnt hatten und die Rucksäcke auch immer leichter wurden. Nach zwei Tagen mit Wandern bei gutem Wetter, anschließend Abend am Lagerfeuer und Übernachtung im Zelt war dann am dritten Tag das Highlight der

Fahrt geplant: die Besichtigung der Burg Braunfels und ihrer Kunstsammlung mit anschließendem Eisessen. In der einstündigen Führung hat man sowohl einen Einblick in die Geschichte der Burg als auch in die Familiengeschichte des dort lebenden Adels bekommen. Sehr beeindruckend (besonders für unsere Jungs!) war jedoch der Rittersaal mit den ausgestellten Rüstungen und Waffen der Ritter. Allen Beteiligten hat die Fahrt großen Spaß gemacht, vor allem die allabendlichen "Werwolf"-Runden am Lagerfeuer nach einem leckeren Abendessen.

Simon Hennig ist Sippen- und Meutenführer in der Sippe Dietrich Bonhoeffer.



Geländespieltag des Stammes VI



Ein Königreich in Gefahr!

Wir wurden gebraucht! Jeder von uns! Schon auf der Einladung stand, dass der König auf unsere Hilfe wartete. Und als wir samstagsmorgens auf dem Gelände des ehemaligen Exerzierplatzes in Butzbach ankamen, rannten uns der Koch und der Schmied des „Dorfes“ hilferufend entgegen. Das Dorf werde von den dunklen Kräften angegriffen und nur wir könnten den König und die Dorfbewohner retten. Und so begann ein langer Geländespieltag. In Kleingruppen halfen wir dem Dorf, welches aus klassischen Pfadfinderzelten bestand, beim Wiederaufbau, nachdem wir die Truppen des Bösen zurückgeschlagen hatten. Auf dem tollen Gelände konnten wir gegeneinander mit Symbol-Karten kämpfen oder durchs Unterholz schleichen und das Böse in seiner Festung beobachten. Die Spielcharaktere, die überall auf dem Gebiet verteilt zu finden waren, erteilten uns immer neue Aufträge und die Schergen des Bösen saßen uns ständig im Nacken. Das fetzige Spiel zog sich über den ganzen Tag, versorgt

wurden wir vom Koch der Dorfes. Das Wetter hielt bis auf einen Schauer recht standhaft und so konnten wir den Tag einigermaßen trocken überstehen. Nachdem wir es dann geschafft hatten, den König zu befreien, der durch eine List des Bösen entführt werden konnte, zogen wir in die letzte Schlacht und schafften es, den dunklen Magier, den Anführer des Bösen, mit unserer Geheimwaffe zu besiegen. Und nachdem wir noch gegrillte Würstchen gegessen hatten ging es auch schon wieder nach Hause. Es war ein schöner Tag für alle Beteiligten, der ohne die Hilfe einiger Ehemaliger und des Geländespiel-Teams, welches den Tag mit einigem Aufwand vorbereitet hat, so nicht möglich gewesen wäre.



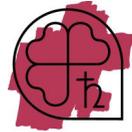
Kim Leidolf ist Sippen- und Meutenführer in der Sippe Dietrich von Bern in Butzbach.





Zelten im Vogelsberg

Das Zeltlager der Sippe Elsa Brändström



Das Wochenendzeltlager begann am Samstagmorgen, als wir uns in der Gießener Bahnhofshalle trafen. Viele Gruppenkinder und auch ihre Eltern waren aufgeregt, als wir nach Busenborn bei Schotten im Vogelsberg aufbrachen. Der Lagerplatz, den wir nach einer Stunde erreichten, war riesig und von Kühen umgeben. Sofort fingen wir an, unsere Jurte aufzubauen, weil es anfing zu nieseln und wir einen Regen befürchteten.

Nach dem Aufbau und dem Einzug

in die Jurte erkundeten wir den naheliegenden Berg und stiegen auf seinen Gipfel. Dort bewunderten wir die Aussicht und begaben uns nach einer Pause auf den Rückweg. Den Abend verbrachten wir singend und Tschai-trinkend am Lagerfeuer.

Am nächsten Morgen gab es Pfadfindersport, wobei wir meist „British Bulldog“ und Ringspiel spielten.

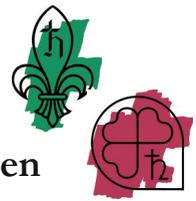
Anschließend bauten wir unser Zelt wieder ab und machten uns zur Abreise bereit. Als wir den Gießener Bahnhof wieder erreichten, waren alle Eltern glücklich, ihre Kinder munter und wohlbehalten in die Arme zu schließen.

Unser Sippen-WEZ hat allen viel Spaß gemacht!



Nelly Küppers ist Finne und Gruppenleiterin der Wirbelsturm-mädchen.

Kirchentag in Stuttgart



Helferdienst der Heliand-Pfadfinderschaften

"Damit wir klug werden"! Unter diesem Motto versammelten sich dieses Jahr über 100.000 Besucher und Teilnehmer zum 35. evangelischen Kirchentag in Stuttgart. Offizieller Start des Kirchentags war am 3. Juli. Für uns Helfer aus der Heliand-Pfadfinderschaft und der Heliand-Pfadfinderinnenschaft ging es allerdings schon einen Tag früher in Frankfurt los. Am Dienstagabend in Stuttgart angekommen, konnten wir unsere Helferunterkunft im Württemberg-Gymnasium beziehen. Drei Klassenzimmer sollten hier unser Quartier für die nächsten fünf Tage sein. Oder sagen wir lieber, unser Schlafplatz für die nächsten fünf Nächte. Viel mehr Zeit als seine Nächte verbringt man als Helfer auf dem Kirchentag nämlich nicht in seiner Quartierschule. Für die ersten ging es nämlich am Dienstagabend schon los: Auf zum Helfertresen. Das ist die zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle für Helfer auf dem Kirchentag. Zuerst einmal haben wir dort unsere Helferausrüstungen abgeholt. Helferausweise, Helferhalstücher, Helfer-T-Shirts und den Helferkompass, ein kleines Heft, in dem alle wichtigen Infos für Helfer rund um das Thema Kirchentag, die Stadt Stuttgart und die Helferaufgaben stehen. Da wir als eine der wenigen Helfergruppen schon am Dienstagabend vor Ort waren, wurden wir natürlich prompt noch für alle Restaufgaben am Mittwoch-

vormittag vor den Eröffnungsveranstaltungen eingeteilt. Nach einer kurzen Nacht ging es am nächsten Morgen zum Arbeitseinsatz (natürlich erst nach einem leckeren Frühstück in der Quartierschule). Am Abend wurden wir dann in unsere Aufgaben an unserem festen Einsatzort für die nächsten Tage eingewiesen. Gemeinsam mit zwei anderen Helfergruppen betreuten wir dieses Jahr das Kultur- und Kongresszentrum „Liederhalle“ mit seinen zwei großen Konzertsälen. Unsere Aufgaben bestanden darin, Notausgänge freizuhalten, Einlasskontrollen durchzuführen, die Säle für die Veranstaltungen vorzubereiten und die zahlreichen Besucher zu lenken. Dies war bei dem großen Andrang eine nicht immer einfache Aufgabe. Besonders bei den Auftritten prominenter Personen wie Melinda Gates oder Wolfgang Schäuble hatten wir es mit großem Andrang und vielen Menschen zu tun. Der gesamte Arbeitsaufwand war für uns Helfer dieses Jahr recht groß! Das lag daran, dass auf diesem Kirchentag deutlich weniger Helfer angemeldet waren als in den vergangenen Jahren. Neben der Arbeit blieb allerdings trotzdem die Zeit, sich die Inhalte des Kirchentags anzuschauen und auch ein kleiner Besuch bei unserem Vorstandsvorsitzenden, der das Zentrum Gottesdienst in der evangelischen Steigkirche organisierte, durfte natürlich nicht fehlen. Schließlich ging



Jannic Leidolf ist Gruppenleiter in Langgöns und Teil der Stammesführung des Stammes VI.

auch dieser Kirchentag mit der großen Schlussveranstaltung zu Ende, bei der knapp 100.000 Menschen gemeinsam Gottesdienst feierten und wir bei der Verteilung des Abendmals halfen.

Die Entdeckung der Welt!

Das Bundeslager der Heliand-Pfadfinderschaft



Die Arme gehen nach oben und eine La-Ola-Welle macht die Runde. Aber wir befinden uns nicht im Frankfurter Stadion, sondern in unserer selbstgebauten Arena auf dem Bundeslager, in der 220 Pfadfinder und einige Gäste Platz genommen haben. Aufgeteilt in acht Nationen haben die Zeltgruppen im Wald der "Neuen Welt" nach Spielcharakteren gesucht, Fragen und Aufgaben gelöst und sich gegenseitig Punkte abgejagt. Nun kommt es in der Arena zum finalen Showdown. Ein filmreifes Degengefecht beendet unter dem Jubel der Anwesenden das mehrtägige Ge-

ländespiel, welches mit der Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus den Anfang nahm.

Abends versammeln sich die Pfadfinder bei Fackelschein zur Abendandacht in der Arena. In dem spätmittelalterlichen Örtchen "Regenwies" versuchen Heinrich, Sohn eines Ritters, und sein ehemaliger Mitschüler Andreas, der in ein Kloster eingetreten ist, ihr Leben zu meistern und mit der neuen Zeit zurechtzukommen. Im Verlauf der Anspielreihe wird ihnen Luthers Erkenntnis wichtig, dass man sich die Gerechtigkeit vor Gott nicht verdienen kann,



sondern dass sie ein Geschenk seiner Gnade ist.

Wer den ganzen Tag Sport gemacht, in der Schreinerwerkstatt gebastelt, im selbstgebauten Ofen Brot gebacken oder an einem anderen der vielen Angebote teilgenommen hat und immer noch nicht müde ist, kann dann in die Pinte gehen. Dort, im großen Versammlungszelt, werden bei kleinen Leckereien und alkoholfreien Getränken Poetry Slam, Comedydarbietungen, ein Casinoabend und viel Musik und Gesang als Programm angeboten.

Schließlich ist Nachtruhe – zumindest solange, bis das "Alarm!" der Nachtwache uns wieder aus den

Schlafsäcken holt.

Es war ein großartiges Bundeslager mit einer tollen Gemeinschaft, einem vielfältigen, liebevoll vorbereiteten und spannenden Programm, angefangen von den Haijk-Angeboten am Anfang für die Älteren bis hin zu den Andachten, Gesprächsgruppen und Gottesdiensten. In allem durften wir Gottes Gegenwart, seinen Segen und seine behütende Hand erleben.



Joachim Schlüter ist hauptamtlicher Jugendreferent und Leitender Stammesführer der Heliand-Pfadfinderschaft.

Das Bundeslager 2015

Eindrücke von einem großartigen Lager





„Am meisten hat mir die Pinte gefallen, weil man da so viel Spaß hatte und es immer so viel Unterhaltung gab. Am besten waren die Strobballen, weil man da so gemütlich sitzen konnte. Das G-Spiel fand ich auch cool, wegen den super Kostümen, den Schwertern und weil es so spannend war. Insgesamt war das Lager das coolste Lager, was ich je hatte! Vor allem die vielen Menschen und, dass immer etwas passiert ist, hat mir gefallen!“



Florian Hotte ist 9 Jahre alt und Knappe in der Sippe Zinzendorf.

„Ich fand an dem Lager cool, dass sich alle so gut verstanden haben, dass das Essen so bombastisch war und dass das Wetter was wir hatten auch total klasse war!“



Noah Hennig ist 14 Jahre alt und Späher in der Sippe Bonhoeffer.



"Mission BULA"



Ein etwas anderer Blick aufs Bundeslager

Zwei Wochen Lager: Action, Fetz, Abenteuer, Herausforderung. Sachen gepackt, ab in den Bus, zwei Tage Haijk, zehn Tage Zeltlager und dann wieder ab zurück nach Hause. So sah das Bundeslager für unsere Jungs aus. Für uns, Johannes; Jannic und Henning ging das Bundeslager schon deutlich früher los, als man eigentlich denken könnte. Die ersten Vorbereitungen starteten bereits ein Jahr vor Veranstaltungsbeginn. Bei regelmäßigen Konzepttreffen wurden die Weichen für das Bundeslager gestellt und die eigentlichen Vorbereitungstreffen für das große Lagerteam geplant. Im Februar trafen sich beim ersten Vorbereitungstreffen zum ersten Mal alle Personen, die am Bundeslager mitarbeiten würden. Insgesamt waren wir 60 Personen, die in verschiedenen Gruppen unterschiedlichste Aufgaben übernommen haben. Es gab das Team „Lagerbau“, dessen Aufgabe es war, die Lagerbauten zu planen, für deren statische Sicherheit zu sorgen und das benötigte Material zu berechnen. Ein weiteres Team war

die Gruppe „Geistliches Leben“, welche sich mit den christlichen Inhalten und deren Umsetzung in Anspielen, Gesprächsgruppen und Andachten auseinandersetzte. Auch das Geländespiel wurde von einem eigenen Team geplant. Eine Grundstory, einzelne Anspiele, Spielprinzipien, Kostüme und schließlich der Ablauf der zwei großen Geländespieltage wurden entwickelt und vorbereitet. Dazu kamen noch einige kleinere Gruppen, welche sich um sonstige Bestandteile und Programmpunkte des Lagers kümmerten. Bereits im März folgte dann das zweite Vorbereitungstreffen, nach welchem die Aufgaben endgültig verteilt waren und die Phase des konkreten Vorbereitens beginnen konnte. Schnell kam das Bundeslager auf uns zu. Bereits Mitte Mai machten wir drei uns mit weiteren fünf Personen zum „BULA-Holzschlagwochenende“ nach Bayern auf. Kurz gesagt waren dies 4 volle Tage mit 8 starken Männern, 2 Motorsägen und diversen Äxten, Beilen und Sägen an deren





Ende 3 km Stangenholz in ca. 1200 Einzelstangen standen. Im Juni fand dann das dritte Vorbereitungstreffen statt. Jetzt musste das Bundeslager aus Einzelplanungen zusammengesetzt werden. Danach ging es in die heiße Phase! Bis zum Vorkommando gab es noch einiges zu planen, zu basteln und fertig zu stellen. Unsere WG in Gießen verwandelte sich kurzzeitig in das reinste "BULA-Vorbereitungszentrum". Bei uns lagerten stapelweise Pakete mit bestelltem Material, und die Nähmaschine war fast täglich in Betrieb, sei es um Zeltbahnen zu nähen oder Kostüme zu basteln. Das Vorkommando begann morgens mit dem Beladen von drei LKWs, in denen das Material dann nach Bayern auf den Lagerplatz gefahren wurde. Noch in der selben Nacht wurden die LKWs auf dem Platz wieder entladen. Am nächsten Morgen herrschte ein Riesenchaos, überall stand Material und niemand hatte genauen Überblick, wo irgendwas zu finden war. Doch für Zweifel gab es keine Zeit. Die Bauten, die Zelte und die gesamte Infrastruktur mussten aufgebaut werden. Nach acht Tagen anstrengendem Aufbau und einigen gemeisterten Herausforderungen kam endlich das gesamte Lager, also 220 Jungen und Männer, auf den Platz. Trotz einiger Lagererfahrung war für uns drei das Lager dieses Jahr ganz

anders, als wir es gewöhnt waren. Richtig teilnehmen am Lager konnten wir nur wenig, denn entweder haben wir Programmpunkte selber durchgeführt oder wir mussten kommendes Programm final vorbereiten. Trotzdem hatten wir eine Menge Spaß, denn wir konnten sehen, wie das, was wir mit so viel Zeit, Energie und Herzblut vorbereitet hatten, endlich durchgeführt wurde und funktionierte. Nach zehn erfolgreichen Tagen ging das Lager schließlich zu Ende. Für Johannes dauerte das Lager jedoch noch etwas länger, da er als Teil des Nachkommandos noch die LKWs voll packte und in Frankfurt wieder auslud. Endgültiger Schlusspunkt des Lagers war erst, als Johannes morgens um 8:30 Uhr nach durchgearbeiteter Nacht wieder zuhause in Gießen war. Fazit von uns ist, dass wir alle einen Riesenspaß daran hatten, das Lager vorzubereiten und auch durchzuführen. Was man aber nicht vergessen darf, ist die Zeit, die wir dafür investieren mussten, damit alle unsere Pläne und Visionen für das Lager letztendlich auch Wirklichkeit werden konnten. Wir haben es gerne gemacht, doch wir waren uns danach alle einig, dass wir diese Riesenaufgabe nur mit viel Engagement, Ausdauer und Kraft bewältigen konnten, was auf ehrenamtlicher Basis sicher keine

Selbstverständlichkeit und auch keine dauerhafte Möglichkeit ist. Deshalb ist es gut, dass das BULA nur alle 6-8 Jahre stattfindet und somit ein wirkliches Highlight der Heliand-Pfadfinderschaft bleibt.

**Johannes Karkos,
Jannic Leidolf
und Henning
Fuhr** sind seit

2010 Pfadfinderführer und wohnen
gemeinsam als WG in Gießen.



Kinderfest in der Wieseckaue

EJW-Gießen-Theaterjurte erlebt ihre Feuertaufe



Gießen (iKr). Ihre Feuertaufe erhielt die funkelneue „Theaterjurte“ (Bild Seite 15) der Heliand-Pfadfindersippen des Evangelischen Jugendwerks Gießen auf dem Kinderfest in der Wieseckaue am Weltkinderfest. „Die Anschaffung des Versammlungszelts für 40 Personen wurde erst durch einen großzügigen Zuschuss der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Lang-Göns in Höhe von 850 Euro möglich“, betonte Marko Fuhr, der Vorsitzende des Jugendwerks, und dankte der Gemeinde für den Zuschuss. Die Theaterjurte hat mit allem Zubehör insgesamt 2.400 Euro gekostet. Die Pfadfindergruppen hatten sich ein solches Großzelt schon lange gewünscht. „Wenn die Pfadfinder

aufs Zeltlager fahren und es regnet tagelang heftig, sitzen die Jungen in kleinen Gruppen in ihren Schlafzelten, und es kann kein Programm stattfinden. Eventuell muss so ein total verregnetes Zeltlager sogar abgebrochen werden.“ erklärte Fuhr. Mit der neuen Großjurte, in die die ganze Sippe hineinpasst, besteht diese Gefahr nicht mehr. Da das Zelt einen abdeckbaren Rauchabzug hat, kann darin sogar ein Feuer angezündet und gekocht werden, und abends kann die ganze Gruppe ums Feuer sitzen, singen und Geschichten erzählen. Außer ihrer neuen Theaterjurte hatten die Pfadfinder auf dem Kinderfest mehrere Stationen aufgebaut, wo die Kinder unter Anleitung Halstuchknoten basteln, ein Behelfszelt er-

richten und sich über die Regeln und Ideen der Pfadfinderschaft informieren konnten. Der absolute Renner aber war ein fünf Meter hoher Turm, den die Pfadfinder ganz ohne Nägel

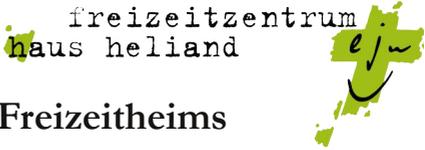


aus alten Fahnenmasten der Stadt Gießen zusammengebaut hatten. Hier bildete sich teilweise eine Schlange von interessierten jungen Besuchern, die das typische Pfadfinderbauwerk erklimmen wollten.

Imme Rieger ist ehrenamtliche Mitarbeiterin der Lang-Gönsener Gemeinde und verfasst Berichte für die Gießener Tageszeitungen. Wir bedanken uns für die Erlaubnis zum Abdruck dieses Artikels!

Haus Heliand

75 jähriges Jubiläum unseres Freizeitheims



Über 250 Menschen kamen zum Jubiläum unseres Freizeitentrums Haus Heliand in Oberursel-Oberstedten und ließen nach dem Festgottesdienst mit Jubiläumsstunde gute Wünsche für die Zukunft von Haus Heliand mit Luftballons in den Himmel steigen.

Bei allen Festreden im Gottesdienst und auch bei dem Jubiläumstag insgesamt kam immer wieder zur

Sprache, dass Haus Heliand keine Hülle ist. Hier spürt man einen guten Geist, nimmt dem Team sein Herzblut und Engagement wirklich ab und wird kreativ, um Programmpunkte für die eigene Gruppen zu realisieren. So ist Haus Heliand ein wirklich gefüllter Ort, der auch zum erfüllten Ort wird.

Haus Heliand hat sich in den letzten 75 Jahren sehr stark verändert und



entwickelt. Dies wurde auch bei einer Ausstellung zum Jubiläum deutlich. Ein attraktives Haus Heliand braucht Veränderung, um junge Menschen zu erreichen und erfolgreich zu sein. Zwischen 17.000 und 18.000 Übernachtungen im Jahr sind Beweis genug, dass „unser Haus H“ attraktiv war ist und – wenn die Wünsche für die Zukunft in Erfüllung gehen- auch bleibt. Für die gute Zukunft von Haus Heliand haben wir Spenden zur Sanierung des großen Tagesraumes

gesammelt und inzwischen sind schon rund 10.000 € zusammen gekommen. Für alle Spenden, für alles „Mittragen“ und Engagement für das Haus, für alle guten Wünsche und Gebete an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!!!



Piet Henningsen ist
Geschäftsführer des
EJW Hessen e.V.

Das Dünsberg-Stammeslager

Unser großes Herbsterebnis!



Das Wochenendzeltlager des Stammes VI führte 26 Pfadfinder, anders als in den Jahren zuvor, in ein Forsthaus am Fuße des Dünsbergs. Am Mittwoch der zweiten Herbstferienwoche brachen die Teilnehmer aus den drei Sippen aus Butzbach, Langgöns und Gießen mit Zug und Bus auf und legten den Rest des Weges zum Forsthaus zu Fuß zurück. Dort angekommen, begrüßten sie die Lagerleitung Henning und Dominik. Alle waren über die gute und vielfältige Ausstattung des Forsthauses verblüfft. Das erste Mal auf einem Stammeslager konnten Betten bezogen, die große Küche bestaunt und eine große Tafel im Gemeinschaftsraum zum Mittagessen gedeckt werden. Der Aufenthalt im Haus (aufgrund niedriger nächtlicher Temperaturen) wurde uns durch Zuschüsse der EJWs Butzbach und

Gießen ermöglicht! Nach guter Stärkung begann das Programm mit einer Sporteinheit unter der Leitung von Lukas. In zwei Gruppen wurde ausgiebig Ringspiel und „Hackyburn“ gespielt. Im Anschluss verteilten sich die Jungs auf drei angebotene IGs. Es wurde beim Bogenschießen mit gezielten Schüssen die Strohscheibe auseinander genommen, beim „Slacklines“ das eigene Gleichgewicht herausgefordert und beim "Werwolf"-Kartenspiel spielen spannende Runden erzählt. Nach dem Abendessen und einer gemeinschaftlichen Abendandacht war der Abend frei zu gestalten.

Grauer Nebeldunst hing über der Wiese und die schwache Morgensonne versuchte sich durch die Wolken zu drängen, als die Jungs durch eine laut geläutete Glocke und die Guten-Morgen-Wünschen von



Henning geweckt wurden. Der erste volle Tag brach an. Nach Morgenlosung und Frühstück startete der Tag mit einer ausgedehnten IG-Einheit. Nach dem Mittagessen spielte eine Gruppe Barlauf und die andere „Hackyburn“. Danach gab es einen kleinen Orientierungslauf in Kleingruppen, bei dem Kompass und Verstand den Jungs halfen, den richtigen Weg zu finden. Auch dieser Tag endete mit Abendessen, einer Andacht und einem freien Abend. Am folgenden Tag startete am Vormittag das Highlight der Jungs, das Geländespiel! Abseits auf einer Wiese kämpften 3 Gruppen um die jeweilige Fahne der Anderen. Nach einem stärkenden Mittagessen machten sich alle zum Spaziergang bereit. Wir liefen zusammen zum Keltentor, einem Nachbau einer kleinen keltischen Siedlung mit Mauer. Im Anschluss ging es in der Dämmerung noch einmal in den



Wald, zur feierlichen Ernennung der neuen Knappen. Im Fackelschein bestimmt ein tolles Erlebnis für die jungen Meutlinge. Die Feierstimmung sollte nicht abbrechen und so begaben sich alle an die kerzenschmückte Tafel zum Abschlussabend. Ein dreigängiges Festessen mit anschließender Singerunde am Lagerfeuer, einer Andacht und einer geselligen Spielerunde bis tief in die Nacht rundeten den Abend ab. Der letzte Tag begann, nach Frühstück und Zimmerräumen, mit einem schönen Gottesdienst. Thema war „Freundschaft“. Nach dem letzten gemeinsamen Mittagessen brachen die Jungs wieder mit dem Bus zurück in ihre Heimatstädte auf. Ein erlebnisreiches Abenteuer mit ungewohnten Bequemlichkeiten für Jungs wie auch Ältere ging zu Ende.



Johannes Karkos leitet die neue Meute in Gießen und wechselt Ende des Jahres von der Sippen- in die Stammesführung.

Das Gute Wort

Beten brings!



„Sorgt euch um nichts, sondern betet um alles. Sagt Gott, was ihr braucht und dankt ihm. Ihr werdet Gottes Frieden erfahren, der größer ist, als unser menschlicher Verstand es je begreifen kann.“ Phil 4,6-7

Gott rückt in der heutigen Welt immer weiter in den Hintergrund. Im Leben vieler Menschen spielt er gar keine Rolle mehr. Aber auch wir Christen verlieren oft den Blick dafür, was Gott in unserem Leben bewirken kann. Wir trauen Gott nichts mehr zu. Wir gehen davon aus, dass wir mit unseren Problemen selbst fertig werden müssen. Sich auf einen unsichtbaren Gott zu verlassen, dessen Existenz wir nicht beweisen können, scheint in heutiger Zeit, wo der menschliche Verstand alles zu erklären vermag, doch nur allzu leichtsinnig. Was wir dabei vergessen ist, dass Gottes Frieden unseren menschlichen Verstand übersteigt und für uns nie in seiner ganzen Fülle greifbar sein wird. Trotzdem können wir diesen Frieden erleben. Wer das begreift, dem eröffnen sich ganz neue Möglichkeiten.

Auf dem Bundeslager durften wir Gottes Frieden hautnah erfahren. Es war in Bezug auf den logistischen und organisatorischen Aufwand ein ganz neues Terrain, auf das wir uns vorgewagt haben. Aber wir haben unsere Planungen beständig im Gebet vor Gott gebracht. Wir sind mit einigen ungelösten Fragen aufgebrochen. Insbesondere was wir wenig bis gar nicht beeinflussen konnten, wie das Wetter oder mögliche Verletzungen, hat uns Sorge bereitet.

Aber Gott hat Wort gehalten. Anders lässt sich für mich nicht erklären, dass all das vor Ort überhaupt kein Problem war. Die Umstände waren optimal und wir konnten unsere volle Aufmerksamkeit auf das Programm und auf die Teilnehmer richten. Gott hat unser Bundeslager gesegnet, das war spürbar. Dafür können wir Ihm nicht genug danken!

Wann hast du das letzte Mal deine Anliegen vor Gott gebracht? Gott steht auch für deine Sorgen bereit! Er will dich beschenken, damit auch du Seinen Frieden in deinem Leben erfahren kannst. Ich kann dich dazu nur ermutigen. Wenn ich das Bundeslager in einem Satz beschreiben sollte, dann wäre das folgender: Beten bringt's!



David Prinz ist ehemaliger Stammesführer und leitete dieses Jahr das Bundeslager.

Wie gefällt Ihnen das neue Layout des **"gießener ejw boten"**?

Rückmeldungen gerne an

info@ejw-giessen.de

Veranstaltungskalender



2015

5. - 6.12..... **Sippenwaldweihnacht** für alle Gießener und Langgönsener
Jungen ab Neuling
- 13.12..... **Weihnachtsfeier+Sippengeburtstag** für alle Mädchen
ab Wichtel
- 18.-19.12..... **Stammeswaldweihnacht** für Jungen ab Pfadfinder

2016

- 13.03..... **Mitgliederversammlung** des EJW Gießen
- 13.- 16.05..... **Pfingstzeltlager** für Jungen ab Späher
26. - 29.05..... **Helferdienst auf dem Jugendkirchentag** für alle ab 14
19. - 29.07..... **Knappenlager** für Jungen ab Neuling
18. - 31.07..... **Späherlager** für Jungen ab Späher
13. - 25.08..... **HMP-Sommerlager** für alle Mädchen
- 18.09..... **Gießener Kinderfest** für alle Interessierten

Leider wird ein Großteil unserer Termine erst nach
Planungstreffen im Dezember feststehen.

Eine vollständige Terminliste für 2016 finden Sie Ende
Dezember zum Download auf unserer Website unter

www.ejw-giessen.de/termine/





Gruppenstunden & -zeiten

Neue Meute !



Jungen ab 9 Jahren

- jeden Do. 16:30 - 18:00 Uhr
- Petrusturm, Wartweg 9, Gießen

Leitung: Johannes Karkos, Henning Fuhr

Meute Berglöwen



Jungen ab 10 Jahren

- jeden Mo. 16:00 - 17:30 Uhr
- Petrusturm, Wartweg 9, Gießen

Leitung: Tristan Fiedler, Lukas Allspach

Meute Schattenwölfe



Jungen ab 10 Jahren

- jeden Do. 17:00 - 18:30 Uhr
- Jugendheim der Ev. Kirchengemeinde, Neugasse 9, Langgöns

Leitung: Simon Hennig, David Hennig

Späherrunde Waldläufer



Jungen ab 12 Jahren

- jeden Do. 17:00 - 18:30 Uhr
- Jugendkeller der Ev. Kirchengemeinde, Neugasse 9, Langgöns

Leitung: Jannic Leidolf

Wirbelsturmädchen



Mädchen von 9 - 11 Jahren

- jeden Do. 16:30 - 18:00 Uhr
- Jugendheim der Ev. Kirchengemeinde, Hügelstraße 16, Kleinlinden

Leitung: Nelly Küppers, Johanna Stein

Flotte Socken



Mädchen von 14 - 17 Jahren

- Termin und Ort nach Absprache
- Leitung: Chris Schubert, Christine Knapp

Konspirativer Kreis



Alle ab 15 Jahren

- Termin und Ort nach Absprache
- Leitung: Stefan Dahlke

Evangelisches Jugendwerk Giessen e.V.



Am Alten Friedhof 8, 35394 Gießen

Fon: 0641 – 48 08 132

eMail: info@ejw-giessen.de

Sparkasse Gießen

IBAN: DE38 5135 0025 0228 0034 74

BIC: SKGIDE5FXXX

Bitte für die Spendenbescheinigung
Name und Adresse nicht vergessen!

Weitere Infos unter:

www.ejw-giessen.de

www.stamm6.de

Impressum:

Herausgegeben vom EJW Gießen e.V.
Redaktion, Satz & Layout Jannic Leidolf
Vi.S.d.P. Marko Fuhr

